

der Ortsveränderung mit sein: a) (f. Schwarm 1a) von Bienen, nam. von ausziehenden. / b) (f. Schwarm 1b) Mäden schwärmen im Sonnenchein; Eine Wesppe, Hummel, ein Käfer, Schmetterling schwärmt um eine Blume; Plünderer schwärmen; Liebe schwärmt auf allen Wegen. 1 Kreuz wohnt für sich allein. G. / e) (Weidm.) Jagdhunde schwärmen, schweifen plüßlich von der Fährte (f. 3). / d) unpersönlich: es schwärmt [wimmelt] von (felterer mit etwas, zur Bezeichnung dichtgedrängter Menge. — 2) (zu Schwarm 2) in Sauf und Braus leben, wild lärmend (bacchantisch) einherziehen usw. — 3) (zu schwärmen [schweifen] abwärts immer die Gedanken / nach seiner Väter Fassen. G.; so auch: Jemandes Geist, Herz, Phantasie schwärmt, ergeht sich, begeistert und außer sich, in ungezügelter Schwelgen, von wirklichen Verhältnissen die bloß gedachten (idealen) unterziehend; — bef. oft: Jemand = sein Geist, Herz) schwärmt, auch zuw. (zur Bezeichnung des Gemachten in der Empfindung): schwärmt; — über einen Punkt schwärmen; für jemand oder etwas schwärmen, begeistert sein und sich so äußern; auch mit Obj.: Ich schwärme keine eiteln Träume. **Hfand**, und rög, mit Angabe der Wirkung: Ich zum Heiden, Zugenbüßer schwärmen u. ä. — 4) (vgl. 3; 1a und Schwarm 1c) wie die Bienen von Mutterstodh sich trennend, mit Irrlehren Schwarm machen, nam. auf religiöses Gebiet, von Sektirern. || **Schwärmer**, der, -s; w.: 1) jemand, der — und sofern er — schwärmt (weiblich: Schwärmerin): a) (vgl. schwärmen 1b) flatterhafter Liebhaber (vgl. 2b und Schmetterling). / b) f. schwärmen 2, vgl. Nachschwärmer. / c) f. schwärmen 3, vgl. Entschlackt. Schwärmer ergibt. / d) f. schwärmen 4; jemand, der mit anderen Schwarm macht (Fanatiker), bef.: Sektirer: Schwärmer-eifer. — 2) (vgl. schwärmen 1b) von Tieren: a) (weidm.) schwärmender (f. d. 1c) Jagdhund; / b) (Naturgesch.) Art Klippenfisch; Nephelina und nam. = Ahenfalter. — 3) (zu schwärmen 1) (Genew.) kleine Raketen, entweder aus größeren fallend oder mit der Hand geworfen. || **Schwärmeri**, die; -en: Wesen und Treiben eines Schwärmers (f. d. 1a—d). || **schwärmerisch**, **schwärmerlich**, Ew.: in Schwärmererei ge-gründet.

Schwärte, die; -n; Schwärtchen, -lein: 1) die äußerste dicke, behaarte Haut: a) von Menschen, auch: Jemand auf die Schwärte klopfen, greifen; ihn (ab)schwärten, prügeln; Pressen, hungern, lägen, — einen prügeln, rühmen, pressen, daß (einem) die Schwärte knact oder trakt = außs äußerste. / b) von Tieren, nam.: Dach-schwärte; Schweinschwärte, dazu: Schwart(en)- oder Saumagen, mit Schwärte als Bestandteil der Fällung. / c) wie Haut (f. d. 2) zuw. Bezeichnung der Person selbst: Eine arme, gute Schwärte, auch: Ein armer Schwartenbals. / d) Buch in Schwelmsieder und — verallgemeint (berüchtlich): altes Buch. — 2) das, was von einem Baumstamm, um ihn zu fanten, zuerst mit der Rinde abgeschnitten wird, Schwartenbrett, Schwärtling. — 3) begraute Akerinde, grasüberwachsenes Wechfeld. — 4) Haut, die sich auf etwas ansetzt, z. B. auf Speichen. || **schwärten**, tr.: f. Schwärte 1a. || **schwärtig**, Ew.: schwartenähnlich; mit einer Schwärte versehen.

Schwärz, Ew., schwärzest: Ggß. von weiß, Bezeichnung des durch gänzliche Abwesenheit des Lichtes hervorgerufenen tiefen Dunkels als Farbe, wie sie rein nam. die Kohle zeigt, dann auch oft von einer dem eigentlichen Schwarz sich mehr oder minder nähernden Farbe, dunkel (z. B. auch: Die Straße war schwarz von Menschen), auch (nam. von Wäße) = schmutzig; oft übertr. = düster, traurig, trübe, unheilbringend; ferner zur Bezeichnung des Haß und Abßcheu Erregenden: 1) als bei-gefügtes lb.; a) f. auch Blattern; Brett 2c; Wuch 4; Farbe 1e; Zeit 1b.; Galle 9; Holz 4; Kunst 1g.; Mann 2a.; Star II.; Tod 1d. — 2) neben Zeitwörtern, z. B.: Schwarz gekleidet, ver-schwärzt; Sie war schön und weiß von Angesicht, aber garstig und schwarz von Herzen. **Schwärzen**; Zum Berräter werde nicht! Das ist schwarz, / schwarz wie die Hölle. **Sch.**; Ich ärgern, martern, — daß (oder bis) man schwarz wird; Es wird einem schwarz vor (den) Augen; Einem oder etwas (bei jemand) schwarz machen oder ihn anschwärzen, schwarz anstreichen, als gefährlich schildern; Schwarz oder (f. 4) ins Schwärze, mit schwarzen Farben malen, in düsterem Licht; Schwarz sehen, in vergällter, finsterner Stimmung; Waren kommen schwarz oder geschwärzt (f. schwärzen 2) herein. — Ferner als Hw. (3—5): 3) Der Schwarze, z. B. = der schwarze Ritter, in schwarzer Mützung, nam. aber: a) Moßr, Negers; / b) Teufel; /

c) ein schwarzes Pferd, Rappe. / d) Die Schwarzen, die Schweine. / e) Die Schwarzen, Pfaffen, Ultramontanen (als Partei). — Das Schwärze, z. B.: im Auge; in der (Schief-)Schwärze und so oft: Aus Schwärze schreien, trüben; Aus Schwärze oder (f. 2) schwarz malen — und zur Hervorhebung entschiedener Ggße.: Das Schwärze und Weiß recht nah aneinander malen. — 5) umgeben ohne und mit Artikel: a) Die jener Wolke Schwarz umfliegt. **Freiligrath**; Er liebt das totergrüßliche Schwarz nicht. **Gustow**. / b) Schwarz auf Weiß, geschrieben, gedruckt. / c) zur Bezeichnung entschiedener Ggße.: Ich von Schwarz auf Weiß ändern; Aus Schwarz Weiß machen. / d) Die Bant gekrennt in Rot (f. d. 1i) und Schwarz. / e) in bezug auf die verschiedenen Farbtöne: Das reine oder bläuliche Schwarz. / f) von bestimmten Farbstoffen, z. B.: Franz-sfurter Schwarz, durch Verkohlung — von Weintreibern, panisch Schwarz — von Koralschnecken, f. Wein-, Rauschwarz. — 6) als Hw. (vgl. bian), z. B.: Schwarzamtel, -droffel, Turdos merula; Schwarzgange, ein schwarzes und ein Wesen mit solchem; auch Art Porzellanfärbende; Schwarzgügig; Schwarzbad, Baumfals; Schwarzbäcker, Schwarzbrotdackern; Schwarz-bart, schwarzer und ein Wesen mit solchem, auch: Blut-hängling; Art Papagei, Schwarzbärtig; Schwarzbeere, Vaccinium myrtillus; Schwarzbinder, Fäßbinder für Ge-fäße von Eichenholz; Schwarzblau, Schwarzblech, un-verzinnetes; Schwarzbohren, zaubbohren, die Gewehr-läufe, Ggß. weißbohren, polieren; Schwarzbraun; Schwarzbrod, Roggen-brod; Schwarzborn, Schiefborn (mit schwarzen Beeren), Prunus spinosa; Schwarzdroffel, -amel; Schwarzerte, Alnus glutinosa; Schwarzerg, -gültiger; Schwarzfärber, -färberei, auch übertr. und zw. verächtlich für Pfaffen(wesen); Schwarzfichte, Pinus nigra; Schwarzgallig, melancholisch; Schwarzgels, gelb ins Schwärze spielend und schwarz und gelb; Schwarzgeloct, -stodg; Schwarzgrau; Schwarzgültiger, Art Silberzsg; Schwarzhaartg; Schwarzhafer, Avena fatua; Schwarzholz; a) Nadelholz; b) Faulbaum; Schwarz-zäfer, Meßkäfer, Tenebrio molitor; Schwarzstappe, vgl. Stotappe; auch ein Singvogel, Motacilla atricapilla; Schwarz-stegchen, vgl. Stotegchen, Motacilla phoenicurus; Saxicola; Schwarztrische; Schwarztrittel, scherzhft = a) Wild-schwein; b) Pflasse; Schwarztröste, Steinföhle, von tief-schwarzer Färbung, vgl. Bramstöße; Schwarztopf, schwarzer Kopf und ein Wesen mit solchem, z. B. von Personen und naturgeschichtlich, als Name von Tieren, Schwarz-töypig; Schwarzstämme, Nigella (sativa); Schwarz-tunkit, f. Kunst 1g, schwarzstunkig, Schwarzstänfler, Zauberer; Schwarzstupper, unreines metallisches Kupfer vor der Gattung; Schwarzstodg; Schwarzmalerei; Schwarzmeer-flotte, Flotte im Schwarzen Meer; Schwarzmeß, das größte oder Älternmaß; Schwarzmeise, Parus major; Schwarzmeißel, Ballota nigra; Schwarzpappel, Populus nigra; Schwarz-pflättchen, -spähchen, Mönchsgroßmüßel; Schwarzreiter, Art Fohelle; Schwarzrod, schwarzer und: jemand in solchem, nam. = Pflasse; Schwarzrot, dunkelrot; schwarz und rot; Schwarzsauner, Speise aus Gänseblut und Eßig; Schwarz-schede, schwarzschedit; Schwarzstimmeln, mit schwarzen Fledern; Schwarzschwanz, z. B.: ein dem Rothschwanz ver-wandter Vogel; ein Fisch, Sparus melanurus; Schwarz-seher (Psephenus); Schwarzspacht, Picus martius; Schwarz-witb, wilde Schweine; Schwarzwurß, Symphytum officinale, Beinwurß; Schwarzwurzel, Scorzonera hispanica. || **Schwärze**, die; -n: 1) das Schwarzsein, eig. und übertr. = Dürstigkeit, Abßchneidigkeit, Verwachtigkeit; auch eine Krankheit des Hopenß. — 2) in bestimmten Fällen etwas Schwarz-z: a) Farbe zum Schwärzen, z. B. Druckschwärze, auch (Schiff.): Schwärzel, der, zum Anstreichen (Schwärzeln) der Berg-hölzer, Nafen usw. / b) (Verßg.) Name verwitterter Erze, z. B.: Eisens, Kupfers, Silberschwärze. / c) (Hüttenw.) der noch Querschiller in sich haltende Schmuß. || **schwärzen**, tr.: 1) schwarz machen, eig. und übertr., mit persönlichem Subj. (a—f) und mit sachlichem (g—i); z. B.: a) körperlich schwarz anstreichen. / b) dichterlich: Jenz schwärzt den Himmel mit Gewölk. / c) Wäße schwärzen, schmutzig machen. / d) (Kohlenb.) Den Meißel schwärzen, mit Kohlenflein bedecken. / e) (selten) geistige Finsternis verbreiten. / f) das Obj. in nachteiligem Licht er-scheinen — schwarzen Schatten darauf fallen lassen. / g) Etwas